



Eberswalde, 19. Oktober 2021

Vorlage-Nr.: BV/0540/2021

- öffentlich -

Betreff: **Prüfauftrag "Machbarkeit von Wassertretstationen in der Schwärze"**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt	02.11.2021	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	23.11.2021	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit es rechtlich und technisch sowie unter Einhaltung von Auflagen der Sicherheit möglich ist, eine oder mehrere Wassertretstationen in der Schwärze zu realisieren.

Dabei sollten insbesondere Standorte in Spechthausen, hinter dem Zoo (am Herthafließ), an der Erlebnisachse Schwärzetal und Park am Weidendamm beleuchtet werden.

Begründung:

Wassertretstationen bieten neben einem touristischen Mehrwert insbesondere einen gesundheitlichen. Thermischer Reiz und unterschiedlicher Wasserdruck auf den Körper stimulieren die Durchblutung und den Stoffwechsel, während gleichzeitig das Immunsystem gestärkt wird.

Ein Wassertretpfad mit verschiedenen Stationen ist gerade für ältere Menschen, die sich fit und gesund halten wollen, ein sehr interessantes Angebot. Während kurzen Spaziergängen im Stadtgebiet könnten interessierte Bürgerinnen und Bürger so ein naturnahes gesundheitsförderndes Angebot an der frischen Luft wahrnehmen.

Oft reden wir von der „Stadt am Wasser“. Mit solch einem Angebot würden wir dies auch wörtlich nehmen und unsere Schwärze noch erlebbarer für unsere Bürgerinnen und Bürger machen. Gerade im Zusammenspiel mit unserem Zoo und dem wachsenden Wandertourismus wäre die Verbindung der einzelnen Stationen zu einem „Eberswalder Wassertretpfad“ (oder auch Kneipp-Pfad) eine Bereicherung des touristischen Angebotes in unserer Stadt.

Für die Pflege und Finanzierung dieser Stationen hat sich der Verein „Partner für Gesundheit e.V.“ vorab bereit erklärt. Ziel ist es weiterhin die Stationen in Zukunft über Patenschaften von einzelnen Gesundheitsunternehmen pflegen und instand halten zu lassen. Das wäre einerseits nahezu kostenneutral für unseren Stadthaushalt und andererseits würde eine Patenschaft gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein für die Anlagen stärken.

gez. Götz Herrmann
stellv. Fraktionsvorsitzender